

442

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 22. Dezember 1914.

Der Glückwunsch des Stadtrates. Nach Schluss der heutigen Stadtratsitzung erschienen die Mitglieder des Stadtrates im Empfangsalon des Bürgermeisters und Stadtrat Tomola hielt an diesen nachfolgende Ansprache: Meine Kollegen im Wiener Stadtrate ersuchten mich in ihrem Namen Eurer Exzellenz und der hochgeschätzten Familie anlässlich der nahen Weihnachtsfeiertage die aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Mögest Du wenigstens für einige Tage Erholung finden, um erneuerte Kräfte zu sammeln, Deine jetzt mehr als jemals unersetzliche Person in den Dienst unserer geliebten Stadt Wien zu stellen. Was Du in den Monaten seit Kriegsausbruch für die gesamte Bevölkerung in mühsamer und sorgenvoller Arbeit Nützliches geleistet, ist kaum mehr zu übersehen, doch darf ich Dich mit stolzer Befriedigung erfüllen, daß alle Kreise der Bevölkerung, alle Parteiuerschiede vergessend, Dir dankbar die Hände drücken möchten, um Dir zu sagen, daß Dein vorbildliches Wirken das Allermeiste dazu beitrug, daß jedermann in Wien die großen Ereignisse der Zeit mit menschlicher Würde, mit väterländischer Begeisterung und mit dem Vorsatze trägt, durch alle Kriegsleiden hindurch den erdächtigen Sieg zu erleben. An der Größe Deiner Gesinnung wie an der Tiefgründigkeit Deiner Arbeit sind auch wir und mit uns alle Kreise der Bevölkerung größer geworden. Hochstehen wir mitten in der Kriegszeit und von Weihnachtsfrieden ist nichts zu spüren; Aber mit Dir an der Spitze werden wir den Beweis erbringen, daß in der allerschwersten Zeit den Aufgaben einer Großgemeinde gewachsen zu sein und so ein Anrecht zu sichern, im Frieden dort fortzusetzen, wo wir im Sommer stehen geblieben sind. Gott wird Dir seinen erneuten Segen als Christgeschenk geben, mit seiner Hilfe wird es vorwärts gehen.

Die wirkungsvolle Rede Tomolas wurde von lebhaftem Beifall begleitet. Sichtlich bewegt dankte Bürgermeister Dr. Weiskirchner für die Wünsche und wies darauf hin, daß ihm seine Arbeit durch die vollste Unterstützung, die er seitens der Mitglieder des Stadtrates gefunden habe, erleichtert wurde. In treuem Zusammenhalten werden es dem Bürgermeister und dem Stadtrate auch in der Zukunft gelingen, in der schweren Zeit des Krieges für die Gesamtbevölkerung ersprießlich zu wirken. Der Bürgermeister dankte sodann noch jedem Einzelnen und ersuchte die Stadträte, auch ihren Familien seine besten Wünsche zu den bevorstehenden Feiertagen zu übermitteln.

Die Weihnachtsgaben der Schulkinder für unsere Soldaten.  
Auf Grund des Erlasses des Landesschulrates, daß auch die

Öffentlichen Schulen sich an der Sammelthätigkeit beteiligen sollen, um unseren braven Soldaten im Felde anspruchlos Liebesgaben zur Weihnachtszeit zu übermitteln, wurde von den Lehrpersonen der Wiener Volks- und Bürgerschulen ein Appell an die Kinder gerichtet, welcher begeisterten Widerhall fand. Die Großen und die Kleinen, Arm und Reich wetteiferten in dem Bestreben, jeder nach seinen Kräften für diesen Zweck etwas beizutragen. Die Kinder brachten die Spenden in natura, wobei natürlich jeder Zwang peinlichst ausgeschaltet war, oder aber beteiligten sich durch ihrer Hände Arbeit beim Zigarettenstopfen, beim Sortieren oder Packtieren der Liebesgaben. Alle leeren und verfügbaren Räume in den einzelnen Schulen füllten sich in verhältnismäßig kurzer Zeit und unter Aufsicht der Lehrpersonen schon in der Vorwoche an die Abgabe der Spenden, welche nicht weniger als 1000 Kisten füllten, an den Landesschulrat geschritten werden, welcher auch die Gaben der Mittelschule Wiens sowie sämtlicher Schulen des flachen Landes gesammelt hatte. Die Gesamtzahl der Spenden verteilt sich auf 3 Millionen Päckchen in 2000 Kisten. Es ist dadurch möglich geworden, rund 3/4 Mill. Soldaten eine Weihnachtsgabe (4 Päckchen verschiedenen Inhaltes) der Schulkinder des Kronlandes Niederösterreich zukommen zu lassen. Die Wiener Schulen beteiligten sich mit mehr als der Hälfte bei der Aufbringung der Spenden. Durch diese Aktion der Kinder wurde nicht bloß erreicht, daß den Soldaten aus Kinderhänden eine freudige Überraschung zur Weihnachtszeit bereitet wird, es wurde auch das patriotische Empfinden der Kinder geweckt und gefördert und selbst die Kleinsten gewannen einen Einblick in die großen schweren Zeiten, in welchen wir jetzt leben.

Weihnachtsferien an den Volks- und Bürgerschulen. Die Weihnachtsferien beginnen wie alljährlich am 24. d.M. und dauern bis einschließlich 1. Jänner.

Städtische Stellwagenunternehmung. Der Stadtrat hat genehmigt, daß nicht nur allein die im Dienste stehenden Angestellten sondern auch jene, welche sich im Kriegsdienste befinden, Neujahrgelder erhalten. Dieser Anordnung entsprechend wurden hierfür 13.540 K zur Auszahlung gebracht.

Versorgungsgenüsse für Witwen und Waisen nach Militärpersonen im Mobilitätsverhältnisse. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Der bisher geübte Vorgang bei der Zuerkennung der Versorgungsgenüsse der Militär-Witwen und -Waisen ist nur für normale Friedensverhältnisse anwendbar. Um die Hinterbliebenen nach Militärpersonen tunlichst schnell und rechtzeitig in den Bezug ihrer Versorgungsgebühren setzen zu können, wird auf die Dauer des Mo-

bilitätsverhältnisses und lediglich für die in den Verlustlisten verlaubbarten, bei der Armee im Felde sich ergebenden Abgänge ein vereinfachter Vorgang bei der Anweisung der Versorgungsgenüsse platzgreifen. Die in Wien wohnhaften versorgungsberechtigten Hinterbliebenen nach Militärpersonen werden daher aufgefordert, sich unmittelbar nach Verlaubbauung des Abganges ihres Ernährers in der Verlustliste wegen Geltendmachung des Anspruches auf den Witwen- und Waisenversorgungsgenus in der Konkriptionsabteilung beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes zu melden. Diese Meldungen haben persönlich und unter Mitbringung aller bezughabenden Nachweise und Personaldokumente zu erfolgen. Als solche Nachweise und Dokumente haben unter anderen zu gelten: Trauschein, Tauf-, resp. Geburtsbescheinigung sämtlicher Familienmitglieder, eventuell in deren Ermanglung Schulzeugnisse oder dergleichen, pfarramtliche Bestätigung über das Leben in Ehegemeinschaft bis zur Mobilisierung, Zahlungsbogen über den staatlichen Unterhaltsbeitrag, Vormundschaftsdekret, usw.

Stadtrat Oberleutnant Nemetz. Der seit Kriegsbeginn zur Dienstleistung einberufene Leutnant im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1 Stadtrat Nemetz, welcher gegenwärtig dem Landesverteidigungsministerium zugeteilt ist, wurde am 19. d.M. zum Oberleutnant befördert. In der heutigen Sitzung des Stadtrates nahm Vizebürgermeister Rain Gelegenheit, ihm die Glückwünsche des Stadtrates auszusprechen. Als der gesamte Stadtrat dann beim Bürgermeister erschien, um ihm die Glückwünsche zu überbringen, gratulierte der Bürgermeister auch dem neuernannten Oberleutnant.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Freitag, den 25. d.M. um 6 Uhr früh zur Messe: Introitus, Te Deum, Communion-Choral, Messe in C von Führer, Graduale, Benedictus von Michael Haydn, Offertorium, Laetentur von Führer; - zum Hochemte um halb 10 Uhr: Introitus und Communion-Choral, Pastoral-Messe von Rotter, Graduale und Offertorium von Führer; - Samstag, den 26. d.M.: Introitus und Communion-Choral, Pastoral-Messe von Gruber, Graduale: Christus natus von Rotter, Offertorium: Video von Schopf, Tantum ergo von Bieder.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

133. Spendenausweise.  
Bezirksarmenrat Mank K 1549, Hermann Hirsch K 100, Diener der Post- und Telegraphendirektion K 70, Dr. Josef Breuer K 60, Marktgemeinde Oföhl K 50, Hofschauspieler Eugen Frank K 50,

Hidi und Karl Jakobi K 50, Arbeitspersonale des k.k. Hauptmünz-amtes K 50, und zahlreiche kleinere Spenden.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 22. Dezember.

Vorsitzende: Egm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß und Rain.  
Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die Regulierung des Jungherrensteiges im 19. Bezirk wird genehmigt und die Baumlinie festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird das Projekt für die Auswechslung und Umänderung der Dampfrohrleitungen in der Küche des Versorgungsheimes mit den Kosten von 5920 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Anschaffung von 500 Bildern des Vizebürgermeisters Rain für die Räume der städtischen Aemter und Anstalten. (Ang.)

Der von StR. Schmid vorgelegte Entwurf für die Sohlensrekonstruktion in dem Hauptunratskanale der Favoritenstraße von Müllwaldplatz bis zum Favoritenplatz im 4. Bezirk wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Grinzingerstraße, Grinzinger Allee, Strassergasse und in der Himmelstraße im 19. Bezirk genehmigt.

Das von VB. Hierhammer vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Feldbahn zur Kohlenverföhrung auf dem Kohlenlagerplatze Engerthstraße im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K genehmigt.

StR. Gräßl beantragt die Einrichtung einer öffentlichen Beleuchtung der Zufahrt zum Kriegsnotspital in der Maroltingergasse im 16. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden 1000 Stück Hundesteuermarken à 4 K an den Wiener Tierschutzverein unentgeltlich überlassen, ebenso an den österreichischen Tierschutz- und Tiersasylverein 200 Stück.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Herstellung eines Eislaufplatzes auf dem Sommerturnplatze der Mädchen-Volks- und Bürgerschule 13. Bezirk Hietzinger Hauptstraße 166 für die in dieser Schule untergebrachten Kinder genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird der Turnsaal 20. Bezirk Greisneckergasse 29 für das Arbeitskomitee der Frauenhilfsaktion im Kriege des 20. Bezirkes überlassen.